ertönt Musik, und jubelnd drängt und treibt sich die Menge in buntem Gewühl umher.

Das Königreich Hanover.

Das Königreich Hanover breitet sich im nördlichen Deutschland, besonders zwischen der Weser und Elbe, aus, bildet aber kein geschlossenes Ganzes. Außer diesen beiden großen Hauptflüssen wird es noch von vielen andern durchströmt, besonders der schiffbaren Aller, die sich in die Weser ergießt. Einen Theil des Landes bespült auch die Nordsee, welche die Elbe und Weser in sich aufnimmt.

Der Boden dieses Landes ist von sehr ungleicher Güte. In manchen Gegenden zeigt er sich ganz außerordentlich fruchtbar, in andern ungemein mager; im nördlichen Theil meistens flach, im südlichen mehr gebirgig, besonders in dem Fürstenthum Grubenhagen und einem Theile von Kalenberg. Das vornehmste Gebirge ist der Harz, der zu keiner größeren Bergkette gehört, sondern frei, steil und riesenhaft aus der Erde hervorsteigt. Wir werden seinen vornehmsten Theil näher beschreiben. Er ist sechzehn Meilen lang und vier bis fünf Meilen breit, und mag wohl aus einigen tausend Bergen bestehen, von denen aber nur ein Theil zum Königreich Hanover gehört. Das Harzgebirge ist fast ganz mit großen Fichtenwaldungen bewachsen, und im Innern reich an Silber und andern Metallen und Mineralien. Der Sollinger Wald hingegen, der sich westlich vom Harze befindet, besteht beinahe ganz aus Laubholz, das auf einem Sandsteingebirge ruht. Von diesen Gebirgen aus, gegen die großen Flüsse und das Meer hin, senkt sich der Boden immer tiefer, und wird endlich so niedrig und flach, daß

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202207141417-0